

# Unser Dekanat

## Informationen aus dem Evang.-Luth. Dekanat Weißenburg

8. Jahrgang – Nummer 13 – März 2021



### Liebe Leserin, lieber Leser,

nun bin ich schon lange im Dienst einer Pfarrerin der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern und immer war ich in meinem Berufsleben damit konfrontiert, dass Kirche Mitglieder und Attraktivität verlor und als altmodische Institution dargestellt wurde, und ich erlebte eine Kirche, die immer wieder mit landeskirchlichen Entwicklungs- und Reformprogrammen und Aktionen versuchte, den Bedeutungsverlust der Kirche aufzuhalten. Auch ich glaubte, wir müssten nur überzeugender, authentischer, besser, fleißiger und moderner werden. Und wir fingen an zu rechnen. Größer, mehr und Wachstum war immer besser als klein, weniger und Stagnation oder Rückgang.

Aktionismus machte sich breit. Solchen zeigt auch eine Reaktion der EKD auf Veröffentlichung der Mitgliedszahlen für das Jahr 2019, wenn die Rede davon ist, dass „Zukunftsprozesse helfen, den Sinn und die Bedeutung der Kirche für den Einzelnen wieder zu erschließen“.

**Vieles hat sich verändert.** 1953 verlor eine kleine Kirchengemeinde im Dekanat ihren Pfarrer und wurde mit einer anderen kleinen Gemeinde versorgt. Und so ging es weiteren einzelnen Gemeinden.

Manche fragen, wie konnte es sein, dass es möglich war, dass auch kleine Gemeinden

einen eigenen Pfarrer hatten und heute nur noch nach Zahlen zugeordnet wird?

### Die Antwort ist einfach:

Der Lebensunterhalt eines Geistlichen wurde lange über das Pfründevermögen der jeweiligen Ortskirche sichergestellt. Dieses umfasste Grundstücke, Nutzungsrechte sowie Ansprüche auf Geldzahlungen und Naturalleistungen. Im 19. Jahrhundert wurde das Pfründesystem mit dem Übergang von der Natural- zur Geldwirtschaft schrittweise durch das Besoldungssystem ersetzt. Mit dieser Einführung kam dann auch das Vergleichen einer gerechten Besoldung für ähnlichen Arbeitsumfang und damit auch die Größe einer Kirchengemeinde ins Spiel. Das ist der Grund, warum kleine Kirchengemeinden keinen eigenen Pfarrer mehr haben.

### Vieles andere veränderte sich auch:

Die Bevölkerung wuchs in Bayern (von 1840 bis 2019 von 3,8 Mio. auf 13,1 Mio.) aber nicht auf dem Land, sondern fast nur in und um die großen Städte. Die Kirchenaustritte stiegen, gingen wieder zurück und erreichen seit 2019 extreme Zahlen.

Viele Institutionen, nicht nur die Kirchen, arbeiten für die Geschwindigkeit der neueren Kommunikationsmittel viel zu langsam, verlieren generell an Bedeutung. Netzwerke regeln und entwickeln das Leben.



**Diese grundlegenden Veränderungen erschrecken, machen traurig und auch hilflos. Doch ist es wirklich das organisationstheoretische Herangehen, das dem Trend entgegenwirken kann und die Aufgabe und Bedeutung der Institution Kirche beschreiben kann?**

**Ja, sicher wäre es gut, die soziologische Bedeutung der Kirche zu erarbeiten.**

Aber beschäftigen wir uns nicht schon viel zu sehr mit uns selbst, anstatt zu erkunden, wo und wie Menschen leben und mit ihnen ins Gespräch zu kommen.

**Inzwischen ist mir klar, dass das organisatorische Vorangehen uns nicht in die Zukunft bringen kann, sondern die Orientierung an unserer Botschaft.**

Und immer noch gehören 20,71 Mio. das ist ein Viertel der Bevölkerung in Deutschland, der Evangelischen Kirche an. Die letzte Studie zeigte deutlich, dass sie dies gerne tun und die Zahl der Hochverbundenen, welche sich engagieren, zunimmt. Auch Kirchenleitung hat verstanden, dass Kirche an den Orten gelebt wird, wo man sich aufhält und das ist für viele eben die Kirchengemeinde vor Ort .

Ich hoffe sehr, dass den einzelnen Kirchengemeinden, als Orte gelebten Glaubens, wieder mehr Bedeutung zukommt und sie dennoch im Zusammenwirken mit anderen Kirchengemeinden satte Größe und Engagement erfahren. 40 Kirchenvorstände einer Region wirken eben kräftiger, als 5 eines einzelnen Ortes, der vielleicht auch noch in Konkurrenz zum Nachbarort steht.

**Also, ergreifen wir unsere Aufgabe: „Darum gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker...“ Mt. 28,19.**

**Menschen ernst nehmen, sich für sie**

**interessieren, sie besuchen, begleiten, erzählen und die Liebe Gottes erleben lassen.**

Und so starteten wir Gespräche am Telefon, im Pfarrstadel, online als Videokonferenz und in Interviews und fragten Menschen aus der ganzen Breite der Gesellschaft nach ihren

**Erfahrungen mit Kirche und ihrem Beitrag**

**Wo erleben Sie Kirche?**

Wo ist aus Ihrer Perspektive kirchliche Arbeit für die Menschen in unserer Stadt und in unserer Gegend wichtig und bedeutsam?

**Anstehende Veränderungen und Themen**

Was wird sich in unserer Gegend und Region in den nächsten Jahren verändern bzw. verändert haben?

Was wird die Menschen in den nächsten Jahren verstärkt bewegen?

**Zukunft und Beitrag der Kirche**

2030: Worin und in welchen Bereichen kann evangelische Kirche in Zukunft einen wichtigen Beitrag leisten?

Die Angefragten waren alle gerne bereit mit uns ins Gespräch zu kommen und erfreut über diese Anfrage. Viele wünschten sich eine Fortsetzung dieser Gespräche und lobten das kurzweilige, konstruktive, generations- und milieuübergreifende Format.

**Sehr deutlich wurde, dass wir dringend gebraucht werden, um uns einzumischen mit unseren Werten und unserem Menschenbild, dass wir Gottesdienste feiern mögen, auch wenn viele nicht kommen, dass wir präsent und erreichbar sein mögen um Menschen auf ihren Lebenswegen zu begleiten und zu unterstützen.**

*Ingrid Gottwald-Weber*

## Mitarbeitervertretung (MAV) für die Region Thalmässing



Foto: Sabine Ronge

Von links: Brigitte Lenk (Erzieherin), Dagmar Pommer (Kinderpflegerin), Antje Heidrich (KiTa-Leitung), MAV Vorsitzende: Sabine Ronge.(KiTa-Leitung) Auf dem Bild fehlt: Doris Brandt (KiTa-Leitung)

**MAV-Vorsitzende: Frau Sabine Ronge**

**Mail: [MAVthalmaessing@web.de](mailto:MAVthalmaessing@web.de)**

## Vormittagsbläser



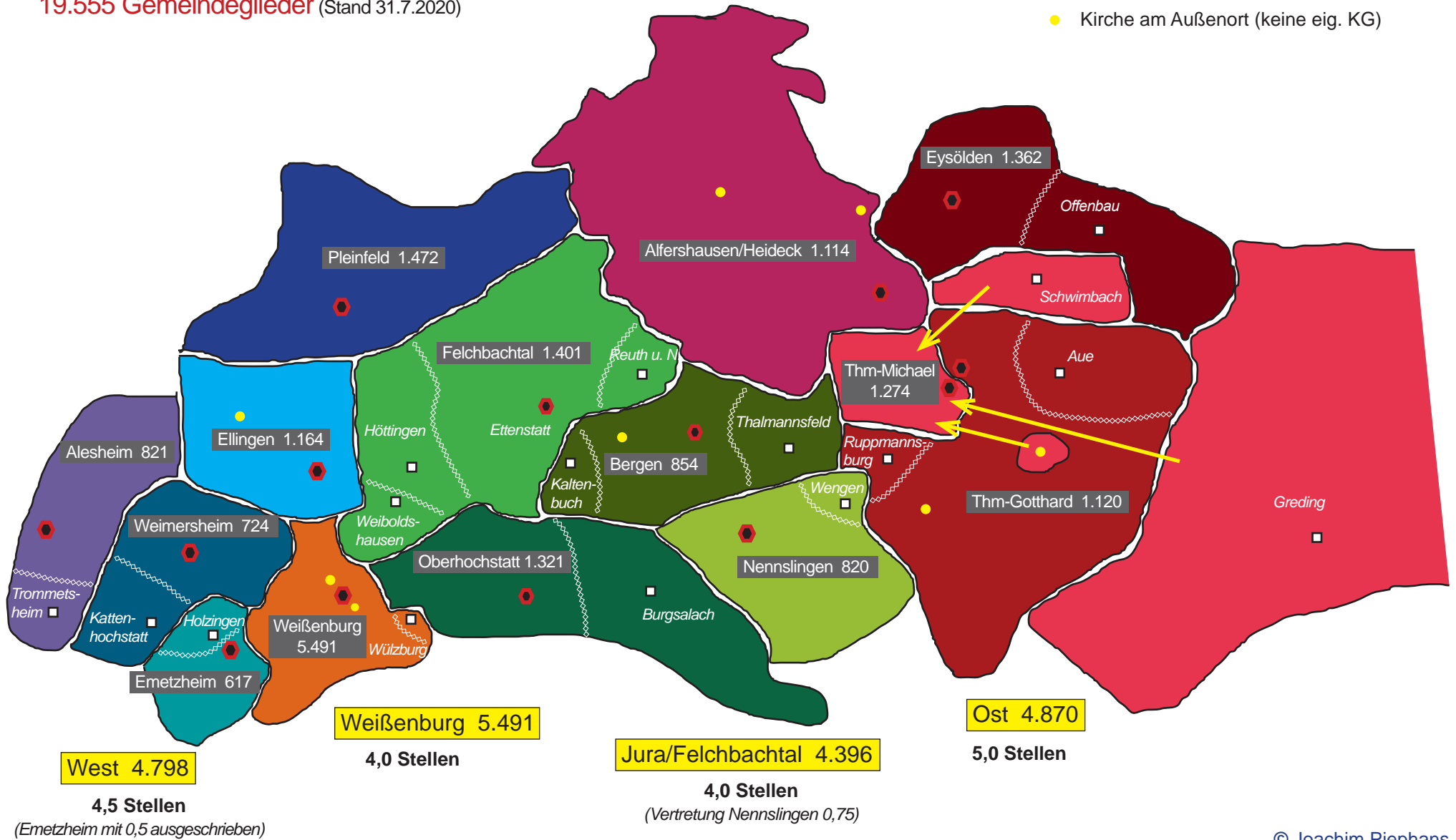
Foto: Kurt Müller

Reihe oben v. li.: Hans Lang (Bechhofen a.d. Heide), Kurt Müller (Massenbach), Leonhard Hörmann, Werner Eberhart, Gerd-Otto Eckstein (alle Eichstätt), Ingrid Leykauf (Hersbruck)  
Reihe unten v. li.: Gerhard Rührer (Weißenburg), Leonhard Merckenschlager (Feinschluck/Thalmässing), Margareta Schuster (Ruppmannsburg), Gerhard Schneider (Störzelbach), Helmut Sieber (Weißenburg), Klaus Veitengruber (Treuchtlingen); *Sechs Mitspieler fehlen auf dem Foto*

# Dekanat Weißenburg – Regionen, Pfarreien und Kirchengemeinden

19.555 Gemeindeglieder (Stand 31.7.2020)

- ⬢ Pfarreissitz, zugleich Kirchengemeinde
- zugeordnete Kirchengemeinde
- Kirche am Außenort (keine eig. KG)



## Dekanat Weißenburg:

### Rückgang Gemeindeglieder 2010 – 2019 – 2020

Ort	2010	31.07.2019	31.07.2020
Alesheim	573	541	533
Trommetsheim	315	280	288
Alfershausen - Heideck	1.148	1.118	1.114
Bergen	475	441	448
Kaltenbuch	99	92	92
Thalmanfeld	335	322	314
Ellingen	1.127	1.151	1.164
Emetzheim	378	343	335
Holzingen	293	286	282
Eysölden	987	891	882
Offenbau	493	481	480
<b>Felchbachtal</b>			
Ettenstatt	814	746	742
Reuth unter Neuhaus	104	89	91
Weiboldshausen	395	347	328
Höttingen	286	237	240
Nennslingen	752	703	691
Wengen	156	129	129
<b>Oberhochstatt</b>	710	628	635
Burgsalach	728	685	686
<b>Pleinfeld</b>	1.393	1.477	1.472
<b>Thalm. St. Gotthard</b>	965	876	859
Aue	179	169	166
Ruppmannsburg	104	96	95
<b>Thalm. St. Michael</b>	596	558	561
Schwimbach	210	184	186
Greding	601	541	527
<b>Weimersheim</b>	648	609	622



Kattenhochstatt	115	115	102
<b>Weißenburg</b>	6.228	5.572	5.470
Wülzburg	19	23	21
<b>GESAMT</b>	21.226	19.730	19.555

### Größe der Regionen im Dekanat

<b>Pfarramt</b>		<b>Gemeindeglieder</b>
Alesheim	1,00	821
Alfershausen/Heideck	1,00	1.114
Bergen	0,75	854
Oberhochstatt	1,00	1.321
Ellingen	1,00	1.164
Emetzheim	vakant	617
Felchbachtal	1,50	1.401
Eysölden	1,00	1.362
Nennslingen	0,75	820
Pleinfeld	1,00	1.472
Thalmässing St. Gotthard	1,00	1.120
Thalmässing St. Michael	1,00	1.274
Weimersheim	1,00	724
Weißenburg	4,00	5.491
Kantor Haag	1,00	
Magdalena Wagner	1,00	
<b>GESAMT</b>	<b>18,00</b>	<b>19.555</b>

Stand 2010 - 20 ganze Stellen

Stand 2021 - 18 ganze Stellen

Pfrin. Kleemann 1,0; Pfr Knöll 1,0; Pfr. Bloch 0,75; Pfr. Rohmer 1,0;

Pfr. Hardt 1,0; Pfr. Piephans 1,0; Diakon Hain 1,0; Pfr. Friedrich 1,0;

Pfr. Teille 1,0; Pfr. Schmidt 1,0; Pfr. Zimmer 1,0; Pfr. Hackner 1,0; Pfr. Reichelt 1,0;

Pfrin. Fenn 1,0; Diakonin Leibinger 1,0; Pfrin. Bloch 0,75; Dekanin Gottwald-Weber 0,5

(+ 0,5 *Leitung Dekanat*); Kantor Haag 1,0; Magdalena Wagner 1,0

## Dekanin wird Schirmfrau von casayohana

Am 14. November 2020 wurde Dekanin Ingrid Gottwald-Weber im Rahmen einer Andacht in der Weißenburger Andreaskirche von Matthias Vogel zur Schirmfrau



Foto: Robert Renner

der Stiftung **casayohana** berufen. Die gemeinnützige Stiftung **casayohana** ist inzwischen fest in Weißenburg verankert. Denn sie wurde vor gut zwei Jahren von den Geschwistern Matthias und Sabine Vogel sowie Annette Büttel, der Ehefrau des langjährigen Weißenburger Pfarrers Friedemann Büttel (und stellvertretenden Kuratoriums-Vorsitzenden), hier in Weißenburg gegründet. Außerdem wohnt das Ehepaar Büttel hier. Vor allem aber engagieren sich viele Menschen, Unternehmen und Institutionen aus unserer Stadt und Region als Unterstützer, sei es finanziell, logistisch, durch tatkräftige Mitarbeit in der Stiftung und durch Gebet.

Zweck der Stiftung **casayohana** ist es, die sozial-diakonische Arbeit **casayohana** in Andahuaylas im Hochland der peruanischen Anden zu unterstützen. Dort setzt

sich **casayohana** seit 9 Jahren unter der Leitung von Sabine Vogel dafür ein, Kindern, Frauen und Familien der Quechua, den Nachfahren der Inkas, nachhaltig, langfristig und konkret zu helfen. Denn die Lebensumstände sind für „normale“ Familien dort hart. Die Armut in der Region ist groß. Mangel- und Fehlernährung der Kinder unter 5 Jahren liegen bei über 60%. Es gibt kaum ausreichende Ernährung, Gesundheitsvorsorge, Bildungschancen, vor allem aber kaum Schutz vor häuslicher Gewalt und Missbrauch, erst recht nicht unter Corona-Bedingungen.

Besonders am Herzen liegen Frau Vogel Kinder mit Behinderung, mit chronischen Erkrankungen und Kinder in

prekären Situationen. Dafür wurde das Familienunterstützungsprogramm NIÑOS DE LA CASA ins Leben gerufen, das den Kindern konkret hilft, durch Diagnostik, Therapie und medizinische Aufklärung der Eltern plus Schulung in Sachen Ernährung und Hygiene sowie durch Versorgung der Kleinen mit Grundnahrungsmittel, Medikamenten etc.

In einem zweiten Arbeitszweig, VIDA LIBERADA (= befreites Leben), macht sich **casayohana** stark gegen sexuellen Missbrauch und häusliche Gewalt an Frauen und Mädchen. Beides ist in Peru erschreckend weit verbreitet und wird durch die massiven Corona-Einschränkungen noch weiter verstärkt. Hier erfahren Opfer konkrete Hilfe, werden aus Gewaltsituationen geholt, bei der Verarbeitung traumatischer Erlebnisse begleitet und bekommen jede

mögliche Hilfe auf dem Weg zu einem selbstbestimmten, unabhängigen Leben.

Um in beiden Bereichen noch gezielter und nachhaltiger helfen zu können, entsteht in Talavera, einem Vorort von Andahuaylas, gerade der **Campus casayohana**. Dieser bietet die Möglichkeit, in eigenen Schulungs-, Therapie- und Beratungsräumen stationär zu arbeiten. Zudem stehen so Schutzräume für Frauen und Kinder zur Verfügung, die Opfer häuslicher Gewalt wurden.

Bedingt durch die Corona-Pandemie sind **casayohana** zwei weitere Arbeitsbereiche zugewachsen. Nachdem die peruanische Regierung im letzten Jahr eine komplette Schließung der Schulen für zwei Jahre angeordnet hat, begann **casayohana** mit einem Bildungsprojekt: Kindern ohne Zugang zum Unterricht werden Handys für die offizielle BildungsApp der Regierung

zur Verfügung gestellt und gleichzeitig beim Lernen betreut.

Neu ist auch das Wohnprojekt für junge Frauen in einem eigens dafür angemieteten Stockwerk eines Hotels. Dort wohnen sechs junge Frauen gemeinsam, die so ihrer akuten Gewaltsituation zuhause entkommen und weiter studieren können. Sie werden von einem Mitarbeiter-Ehepaar von **casayohana** psychosozial und seelsorgerlich begleitet.

Dekanin Gottwald-Weber stand von Anfang an hinter dem Anliegen von **casayohana** und war schon bei der Gründung der Stiftung **casayohana** als Geistliche maßgeblich beteiligt. Deshalb freut sich der Stiftungsvorstand umso mehr, dass sich Frau Gottwald-Weber nun als kirchliche Repräsentantin zur ersten Schirmfrau berufen ließ. Wird dadurch doch deutlich, wo **casayohana** seine Wurzeln sieht: im Auftrag Jesu Christi an seine Kirche, allen Menschen das Evangelium zu bringen und Gottes Liebe durch die Tat erfahrbar zu machen.

Weitere Informationen unter [www.casayohana.org](http://www.casayohana.org) oder bei Frau Büttel ([annette.buettel@casayohana.org](mailto:annette.buettel@casayohana.org)).

Vielen Dank für jede Zuwendung! Gerne können Sie auch eine Patenschaft für ein Kind aus dem Programm NIÑOS DE LA CASA übernehmen (siehe Kontaktformular auf der Homepage). Ihre Spende überweisen Sie bitte unter dem Stichwort „casayohana allgemein“ auf das Spendenkonto der Stiftung **casayohana** bei der Weberbank Actiengesellschaft Berlin (IBAN: DE08 1012 0100 1700 0173 18, BIC: WELADED1WBB).

*Friedemann Büttel*



Foto: casayohana



## DEKANATSJUGENDREFERENTIN

### Magdalena Wagner



Hallo. Schön, dass Du da bist und hier bei meinem Artikel vorbeischaust!

Mein Name ist Magdalena Wagner. Seit dem 1. Oktober 2020 bin ich die neue Dekanatsjugendreferentin in unserem schönen Dekanat Weißenburg. Die viele Natur und die Abwechslung aus städtischen und ländlichen Gegenden haben es mir besonders angetan. In meiner Freizeit gehe ich gerne raus. Egal ob Wandern, Spazieren oder Fahrrad fahren, Hauptsache frische Luft um die Nase. Gerade in der Natur und in direktem Kontakt zu seiner Schöpfung habe ich das Gefühl, Gott nahe zu sein. Und wenn Wasser in der Nähe ist, fühle ich mich so richtig wohl. Trotzdem bin ich auch für einen

Filmabend auf dem Sofa mit einem leckeren Tee zu haben. Einen wichtigen Stellenwert in meinem Leben haben für mich die Familie und Freunde, auf die man sich immer verlassen kann und die Heimat und Geborgenheit für mich sind. Ich bin 26 Jahre alt und wohne mit meinem langjährigen Partner im nahegelegenen Roth.

Meine erste Stelle hält einige Herausforderungen bereit, denen ich mich mit Engagement und vollem Einsatz stellen werde. Die Dekanatsjugendkammer und der Dekanatsjugendkonvent sind wichtige Möglichkeiten für Partizipation und Teilhabe von Jugendlichen, weswegen es für mich ein unerlässlicher Teil der Dekanatsjugendarbeit ist. Gerade sind viele tolle Helfer mit mir dabei, die Räume des Jugendwerkes in neuem Glanz erstrahlen zu lassen. Das Haus am Martin-Luther-Platz mit Leben zu füllen, kann für mich gar nicht schnell genug gehen. Ich freue mich einfach auf die Entwicklung unserer Kinder- und Jugendarbeit und sehe positiv in die Zukunft. Ein Ziel und die Hoffnung meiner Arbeit ist es, viele Kooperationen mit anderen Akteuren aus dem Dekanat einzugehen. Es gibt schon jetzt zahlreiche großartige Angebote und Ideen, weswegen ich gespannt auf gemeinsame Aktionen bin.

Ich möchte für Verlässlichkeit stehen und immer ein offenes Ohr für die Belange der Kinder und Jugendlichen haben. Falls jetzt deine Lust und einige Ideen geweckt wurden, dann greif zum Hörer oder schreib mir eine E-Mail. Ich freue mich schon auf dich, deine Ideen und darauf dir zu sagen:

„Hallo. Schön, dass Du da bist!“

## NACHRUFE

### Ein erfülltes Leben Pfarrer i. R. Seiler verstorben

Pfarrer Gottfried Seiler ist nach längerer Krankheit am 21. Oktober 2020 verstorben. Pfarrer Seiler wurde am 21. August 1931 als Sohn eines Pfarrers geboren und ging nach dem Studium in Neuendettelsau 1963 als Missionar nach Neuguinea. Hier arbeitete er viele Jahre am Pastorenseminar der dortigen Kirche und bildete die zukünftigen Pfarrer aus.

1977 kehrte er von der Südseeinsel mit seiner Familie zurück nach Deutschland und übernahm die beiden Pfarrstellen Emetzheim und Holzingen. 1987 verließ er das Weißenburger Dekanat und übernahm die Pfarrstelle Wiesenbronn im Landkreis Kitzingen. 1995 trat er in den Ruhestand, den er in seiner alten Gemeinde Holzingen verbrachte, wo er sich ein Haus gekauft hatte. Am 21. Oktober verstarb Gottfried Seiler im Alter von 89 Jahren. Kurz vor seinem Tod hatte er noch geschrieben: „Wer Abschied von mir nimmt, soll nicht trauern, sondern mit mir danken für ein erfülltes Leben.“

*Familie Seiler*

### Pfarrer und Kirchenmusiker Pfarrer i. R. Zenner verstorben

Friedrich Zenner, der am 16. Mai 1944 in Stettin geboren wurde, hatte in den Jahren 69 - 72 eine Ausbildung zum Kirchenmusiker in Bayreuth absolviert. 72 - 73 als Kirchenmusiker im Nebenamt in München praktiziert und parallel dazu Theologie studiert.

1970 legte er die Theologische Aufnahmeprüfung und 1974 die Theologische Anstellungsprüfung ab.

Nach dem Lehrvikariat in Lochham, Dekanat Weilheim, war er von 71 - 75 in der Gethsemane Kirche in München. Dort wurde er von Oberkirchenrat Lanzenstiel am 23.2.1975 ordiniert.

1973 heiratete er seine Verlobte Jutta Pehl und ab 75 war er Pfarrer in Abensberg, danach in Nürnberg St. Andreas und ab 90 in Kalbensteinberg, Dekanat Gunzenhausen, bis zu seinem Ruhestand 2007, diesen verbrachte er zusammen mit seiner Frau in Weißenburg.

Pfarrer Friedrich Zenner verstarb am 30. November 2020 im Alter von 76 Jahren.

*Ingrid Gottwald-Weber*



Foto: Gemeindebrief.de

## AUS DEM PFARRKAPITEL

### Christoph Teille, Pfarrer in Alfershausen-Heideck



Grüß Gott, ich bin Christoph Teille, ab 1. Juni der neue Pfarrer in Alfershausen-Heideck.

Geboren wurde ich am 06.12.1964 in Hannover. Nach dem Studium der

ev. Theologie gab es in der Landeskirche Hannovers keine Stelle für mich, deshalb bewarb ich mich in den USA und war acht Jahre Pfarrer in Pennsylvania. Seit 2012 bin ich Pfarrer im DB Kronach-Ludwigsstadt. Ich verkündige jeden Sonntag das Evangelium und freue mich darauf, dies auch in Alfershausen und Heideck zu tun. Gerne mache ich Hausbesuche, daraus ergeben sich immer gute Gespräche und viele schöne Begegnungen. Gespannt und voller Erwartung bin ich, meine Gemeindemitglieder und die Kolleginnen und Kollegen kennen zu lernen. Mit Pfarrer Dr. Frank Zimmer habe ich mich schon angefreundet und Schach gespielt. Außerdem spiele ich leidenschaftlich gerne Tischtennis. Mit meiner

Frau Annette und unserem einjährigen Sohn Simon werde ich nach Thalmässing in eine Interimswohnung ziehen. Viele neue und schöne Aufgaben erwarten mich. Ich weiß mich in den Händen unseres Gottes wohlbehütet und geleitet, er wird alles wohl machen.

Pfarrer Christoph Teille

### Kontakt

#### **Evang.-Luth. Dekanat Weißenburg**

Pfarrgasse 5, 91781 Weißenburg  
Öffnungszeiten des Dekanatsbüros  
Mo. – Do. 8.00–12.00 Uhr // Mo. + Di. 13.00–17.00 Uhr  
Telefon: 09141 / 9746 12  
Fax: 09141 / 9746 14  
E-Mail: [dekanat.weissenburg@elkb.de](mailto:dekanat.weissenburg@elkb.de)  
Website: [www.weissenburg-evangelisch.de](http://www.weissenburg-evangelisch.de)



#### **Evang. Jugend im Dekanat**

Jugendreferentin: Magdalena Wagner  
Martin-Luther-Platz 7 Tel. 09141 / 9746 40  
Mail: [jugendwerk.weissenburg@elkb.de](mailto:jugendwerk.weissenburg@elkb.de)



#### **Evang. Bildungswerk – EBW**

Martin-Luther-Platz 9 Tel. 09141 / 9746 30  
Büro: Di. 9.00 – 17.00 Uhr [www.ebw-jah.de](http://www.ebw-jah.de)



#### **Diakonisches Werk**

#### **Weißenburg–Gunzenhausen e. V.**

Schulhausstraße 4, 91781 Weißenburg  
Tel. 09141 / 8600 0  
Mail: [geschaeftsstelle@diakonie-wug.de](mailto:geschaeftsstelle@diakonie-wug.de)

### Impressum

Herausgeber: Evang.-Luth. Dekanat Weißenburg  
Redaktion: Dekanin Ingrid Gottwald-Weber V.i.S.d.P.,  
Pfarrer Hans Rohmer,  
Pfarrer Ulrich Hardt,  
Maria Frembs.

Für den Inhalt der Beiträge sind die jeweiligen Verfasser verantwortlich.

Layout: Dekanatssekretärin Maria Frembs  
Fotos: Titelfotos Frembs, alle anderen Fotos beschriftet bzw. vom Verfasser

Druck: Gemeindebrief Druckerei  
Auflage: 13.850 Exemplare 2-mal jährlich